

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Geilenkirchen am Mittwoch, dem 23.11.2011, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

- 1 . Mitteilungen des Bürgermeisters
- 2 . Bericht über erteilte Auftragsvergaben
Aufstellung über Auftragsvergaben nach § 11 Abs. 4 Buchstabe j) i.V.m.
§ 11 Abs. 5 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Geilenkirchen vom
16.12.1999
Vorlage: 570/2011
- 3 . Festsetzung der Realsteuerhebesätze ab dem Jahr 2012
Vorlage: 569/2011
- 4 . Vorlage und Beratung der Gebührenbedarfsberechnung für die Straßenreinigung und den Winterdienst
Vorlage: 559/2011
- 5 . Vorlage und Beratung der Gebührenbedarfsberechnung für die Abfallsorgung
Vorlage: 560/2011
- 6 . Vorlage und Beratung der Gebührenbedarfsberechnung für die Abwasserbeseitigung
Vorlage: 561/2011
- 7 . Vorlage und Beratung der Gebührenbedarfsberechnung für das Bestattungswesen
Vorlage: 562/2011
- 8 . Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: 572/2011
- 9 . Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Bürgermeister Thomas Fiedler

Mitglieder

2. Nikolaus Bales
3. Franz Beemelmanns
4. Hans-Jürgen Benden
5. Karl-Peter Conrads Vertretung für Herrn Uwe Neudeck
6. Uwe Eggert
7. Toska Frohn ab TOP 4
8. Horst-Eberhard Hoffmann
9. Gabriele Kals-Deußen
10. Michael Kappes
11. Heinz Kohnen
12. Christian Kravanja
13. Leonhard Kuhn
14. Hans-Josef Paulus
15. Manfred Schumacher Vertretung für Herrn Wilhelm Josef Wolff
16. Manfred Solenski
17. Kurt Sybertz Vertretung für Herrn Dr. Joachim Möhring
18. Marlis Tings
19. Dipl.-Ing. Harald Volles ab TOP 8

Beratendes Mitglied gemäß § 58 GO

20. Manfred Mingers

von der Verwaltung

21. Beigeordneter Herbert Brunen
22. I. Beigeordneter Hans Hausmann
23. Peter Klee
24. Karl-Heinz Kleinjans
25. Ingrid Oeben

Protokollführerin

26. Tina Beckers-Offermanns

Es fehlten:

27. Herbert Brandt
28. Dr. Joachim Möhring
29. Uwe Neudeck
30. Wilhelm Josef Wolff

Bürgermeister Fiedler eröffnete um 18:00 Uhr die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und verlas die Namen der nicht anwesenden Personen und ihrer Vertreter. Beanstandungen der Niederschrift der 10. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurden nicht erhoben. Der Ausschuss stimmte dem Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung um Punkt 10.6 zu.

TOP 1 Mitteilungen des Bürgermeisters

Bürgermeister Fiedler hatte keine Mitteilungen zu machen.

**TOP 2 Bericht über erteilte Auftragsvergaben
Aufstellung über Auftragsvergaben nach § 11 Abs. 4 Buchstabe j)
i.V.m. § 11 Abs. 5 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Geilenkirchen
vom 16.12.1999
Vorlage: 570/2011**

Der Ausschuss nahm die Auftragsvergaben zur Kenntnis.

**TOP 3 Festsetzung der Realsteuerhebesätze ab dem Jahr 2012
Vorlage: 569/2011**

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlug dem Rat vor, die Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Realsteuern der Stadt Geilenkirchen entsprechend der oben stehenden Fassung zum 01.01.2012 zu ändern.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	17
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 4 Vorlage und Beratung der Gebührenbedarfsberechnung für die Straßenreinigung und den Winterdienst
Vorlage: 559/2011**

Stadtverordneter Hoffmann merkte an, dass der Gebührenberechnung für den Winterdienst die Kosten des letzten Jahres zugrunde lägen. In diesem Jahr würden aber neue Straßen in den Winterdienst aufgenommen, die im vergangenen Jahr noch nicht geräumt worden seien. Aufgrund dessen müssten sie jetzt Gebühren zahlen, für die sie im vergangenen Jahr keine Leistung erhalten hätten. Dies sei seines Erachtens nicht korrekt.

Stadtverordneter Kohlen schloss sich an, dass es nicht richtig sei, jetzt zur Kasse gebeten zu werden, obwohl im vorigen Jahr keine Leistung bezogen worden sei.

Bürgermeister Fiedler antwortete, dass die Kosten für Straßenreinigung und Winterdienst des vergangenen Jahres natürlich als Berechnungsgrundlage der neuen Gebührensätze dienen würden. Eine andere Berechnungsgrundlage sei nicht sinnvoll. Für Einwohnerinnen und Einwohner sei das Einsetzen einer Gebühr leider mit Nachteilen verbunden und die Gebühr für 2011/2012 werde nun einmal so festgesetzt. Das Vorgehen sei aber ganz im Sinne der Gleichbehandlung.

Stadtverordneter Benden stimmte zu, dass in diesem Fall Einschnitte hinzunehmen seien. Vergleichbar sei die Situation mit den Erschließungskosten einer Straße, die auch auf die Anwohner umgelegt würden egal wie lange sie dort wohnen.

Stadtverordneter Kravanja meinte, dass es natürlich bedauerlich sei, dass manche Bürger durch die Kostenberechnung Nachteile hätten. Eine alternative Berechnung bspw. nach Straße sei aber vermutlich überhaupt nicht zulässig. Daher müsse man diesen Weg wohl gehen.

Bürgermeister Fiedler ergänzte, dass Herr Kamps, als zuständiger Mitarbeiter der Verwaltung, und er in einem Zeitungsinterview die Folgen der neuen Gebührenberechnungen dargestellt hätten. Für einen 4-Personen-Haushalt werde sich insgesamt sogar eine Gebührentlastung einstellen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlug dem Rat vor, die Straßenreinigungsgebühr mit 1,03 €/Frontmeter und die Gebühr für den Winterdienst mit 0,89 €/Frontmeter festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	17
Nein:	0
Enthaltung:	1

**TOP 5 Vorlage und Beratung der Gebührenbedarfsberechnung für die Abfallentsorgung
Vorlage: 560/2011**

Stadtverordneter Hoffmann teilte mit, dass seine Fraktion die Senkung der Gebühren begrüße und damit ein lange angestrebtes Ziel erreicht werde. Er gehe davon aus, dass die Bürger ihren Müll nun nicht mehr im Wald entsorgen würden und die Stadt die Entsorgung von zig Tonnen Wildmüll nicht mehr tragen müsse. Mit der Gebührensenkung werde der richtige Weg eingeschlagen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlug dem Rat vor, die Gewichtsgebühren unter Beibehaltung der Grundgebühr in Höhe von 98,00 € auf 0,11 €/kg zu senken.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 6 Vorlage und Beratung der Gebührenbedarfsberechnung für die Abwasserbeseitigung
Vorlage: 561/2011**

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlug dem Rat vor, die Regenwassergebühr mit 0,74 €/m² und die Schmutzwassergebühr mit 3,14 €/m³ festgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 7 Vorlage und Beratung der Gebührenbedarfsberechnung für das Bestattungswesen
Vorlage: 562/2011**

Beschluss:

Der Ausschuss stimmte der Vorlage in der vorgelegten Form zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 8 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: 572/2011**

Stadtverordneter Benden dankte für die Beantwortung der Anfrage seiner Fraktion und fragte, warum die Pflanzlöcher im oberen Teil der Antwort erwähnt würden. Immerhin sei man davon ausgegangen, dass eine Bodenbepflanzung im I. Bauabschnitt nicht möglich sei.

I. Beigeordneter Hausmann bestätigte, dass der I. Bauabschnitt den überbrückten Teil der Wurm betreffe und daher keine Löcher gegraben werden konnten.

Des weiteren stellte Stadtverordneter Benden fest, dass die Aufstellung der Bäume und der Kübel insgesamt 33.000 € gekostet hätten. Bei Auswahl der Kübel sei darüber hinaus versichert worden, dass diese bei Festivitäten in der Stadt auch verrückt werden könnten. Das Aufstellen der Kübel ohne Bäume habe alleine ca. 2.539 € gekostet. Ein Verrücken koste sicherlich 1.300 €.

I. Beigeordneter Hausmann entgegnete, dass das Verrücken der Kübel per Gabelstapler oder Kran ca. 600-700 € kosten würde. Pro Kübel würden ca. 35,40 € anfallen und der vorherige Standort würde markiert, damit die Kübel ohne Probleme in ihre Ausgangslage zurückversetzt werden könnten.

Stadtverordneter Benden meinte weiterhin, dass der Pflegeschnitt für die kastenförmigen Bäume pro Baum ca. 96 € koste. Pro Jahr ergebe sich ein Betrag in Höhe von ca. 4.000 €. Für eine Stadt, die überall spare, sei dies ein enormer Betrag und die Verwaltung könne sicher bestätigen, dass die Pflege „normaler“ Bäume günstiger gewesen sei.

I. Beigeordneter Hausmann widersprach, dass der Pflegeaufwand für jeden Baum in der angegebenen Größenordnung liege. Zudem müsse beachtet werden, dass die Bäume in direkter Nähe zum Straßenraum stünden. Schon allein vor diesem Hintergrund seien besondere Vorschriften wie das regelmäßige Zurückschneiden von Bäumen zu beachten.

Stadtverordneter Benden sprach die Hohlräume unter den Kübeln an und teilte mit, dass ihm die Auskunft gegeben worden sei, dass die Hohlräume durch die Straßencleaning sauber gehalten würden. Unter den Bänken vor Haus Basten sei aber jetzt schon Unkraut zu erkennen und auch die Platten seien bisher keiner Grundreinigung unterzogen worden, wie es die Planer seinerzeit empfohlen hätten. Die Reinigung der Kübel sei mit erheblichem Mehraufwand verbunden.

I. Beigeordneter Hausmann antwortete, dass diese Aufgaben in der Zuständigkeit des Bauhofes liegen würden und die Verwaltung mit dem zuständigen Mitarbeiter die angesprochenen Dinge erörtern werde. Das Unkraut sei ihm auch aufgefallen und müsse natürlich regelmäßig entfernt werden. Die Steine der Firma Metten würden durch eine spezielle Beschichtung schon bei Regen gereinigt und die Verwaltung beabsichtige, ein Reinigungsgerät, das mit Wasser reinige, anzuschaffen. Darüber hinaus müsse auch gesagt werden, dass nicht nur die Anwohner in den Außenortschaften sondern auch die Bürger in der Innenstadt zur Reinigung ihres Gehwegs verpflichtet seien. Hier sei „sanfter Druck“ vielleicht hilfreich. Grundsätzlich sei das Kehren unter den Kübeln aber nicht mit Mehraufwand verbunden.

Bürgermeister Fiedler ergänzte, dass die Kübel ca. 4 m² Bodenfläche bedecken würden und diese Fläche mit oder ohne Kübel gekehrt werden müsse. Es sei lediglich eine Frage der Technik, wie man nun unter den Kübeln kehre.

Stadtverordneter Eggert meinte, dass im Aktionskreis bereits angeregt worden sei, im eigenen Interesse den Gehweg vor den Geschäften zu reinigen. Diese Anregung sei auch positiv aufgenommen worden.

Stadtverordneter Kuhn bemängelte, dass er nicht verstehen könne, dass die Anfrage der Fraktion überhaupt beantwortet worden sei. Der Rat habe einen Beschluss gefasst und im Vorfeld seien alle Fragen beantwortet worden. Er halte die Anfrage und den Zeitungsartikel für eine ideologische Hetzkampagne gegen den Stadtverordneten Wolff und seine Firma. Darüber hinaus seien in der Anfrage einige Dinge faktisch falsch dargestellt wie bspw. die Tatsache, dass auch die Freie Bürgerliste für den I. Bauabschnitt gestimmt habe. Der Stadtverordnete Benden oute sich mit seinem Verhalten als aufgeblasener Gockel und Demagoge.

Stadtverordneter Solenski bestätigte, dass die Planung des ersten Bauabschnitts sowohl im Umwelt- und Bauausschuss und Haupt- und Finanzausschuss als auch im

Rat mit einer 2/3 Mehrheit verabschiedet worden sei und die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen reine Stimmungsmache sei.

Stadtverordneter Kravanja ergänzte, dass die Ausführungsplanung, auf deren Grundlage die Fördermittel beantragt und bewilligt worden seien, die Kübel mit eingeschlossen habe. Eine Abweichung von der Planung hätte die Rückzahlung der Fördermittel zur Folge haben können. Um dieses finanzielle Risiko nicht einzugehen, hätten die Arbeiten ausgeführt werden müssen. Die Darstellung in der Anfrage sei also nicht ganz richtig, da sie den genannten Aspekt außer Acht lasse.

Bürgermeister Fiedler wies darauf hin, dass natürlich ein scheinobjektiver Antrag schwierig zu handhaben sei, wenn er aufgrund subjektiver Eindrücke verfasst werde. Ihm sei bei Beantwortung der Anfrage folgendes aufgefallen: wenn die Zahlen nebeneinander gestellt würden, dann werde deutlich, dass es nicht besonders teuer gewesen sei. Ganz im Gegenteil wären Holzkübel teurer als Granitkübel gewesen, wobei sie natürlich nicht die Langlebigkeit des Natursteins hätten. Darüber hinaus wären Kosten für das Versetzen von Kübeln in jedem Fall gleich. Wer über die Monstrosität der Kübel schimpfe, sollte sich vor Augen halten, wie er bei der Bepflanzung der eigenen Kübel im Garten vorgehe. Dort werde auch ein Kübel gewählt, der der Pflanze noch ausreichend Platz zum nötigen Wachstum biete. Diesen Aspekt habe man bei der Auswahl der Granitkübel natürlich auch berücksichtigt und die gewählte Größe entspreche der Mindestanforderung. Eine Verpflanzung in den Boden sei aufgrund der darunter fließenden Wurm nicht möglich gewesen. Er halte daher fest, dass die gewählte Lösung:

- a) im preislichen Vergleich zu anderen Kübeln sogar günstiger sei
- b) mit dem gleichen Pflegeaufwand betrieben werden könne und auch eine Veretzbarkeit der Kübel möglich sei

Stadtverordneter Kuhn stellte fest, dass der Stadtverordnete Benden und dessen Fraktion die Stadt und die Verwaltung permanent schlecht reden würden. Dies sei kein guter Stil.

Stadtverordneter Mingers gab zu Bedenken, dass es auch kein guter Stil sei, jemanden als „aufgeblasenen Gockel“ und „Demagogen“ zu bezeichnen.

Stadtverordneter Benden zeigte sich nicht verwundert über die Wortbeiträge der anderen Ausschussmitglieder und meinte, dass er teilweise wiedergebe, was er aus der Bevölkerung höre. Er betonte, dass sich seine Fraktion auch schon während der Planungsphase des I. Bauabschnitts gegen die Fällung der vorhandenen Bäume ausgesprochen habe. Auch wenn ein Beschluss gefasst worden sei, müsse man damit nicht zufrieden sein und Kritik äußern können.

Stadtverordneter Paulus bedauerte, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Verwaltung seines Erachtens ständig unterstelle, dass sie ihnen etwas vor mache und falsche Angaben mache. Dies erschwere die Arbeit der Verwaltung. Er halte die Unterstellungen für unangebracht und er vertraue auf einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander. Er plädiere an die anderen Fraktionen diesem Beispiel zu folgen.

Stadtverordnete Frohn bemerkte, dass der Stadtverordnete Benden ihres Erachtens nur streiten wolle und nicht auf eine sinnvolle Diskussion aus sei. Die Bauweise des I. Bauabschnitts sei auf demokratische Weise beschlossen worden und es habe keine Mauscheleien gegeben. Die technischen Vorgaben seien klar formuliert worden und allen sei klar gewesen, dass keine „Bonsaischalen“ aufgestellt würden. Sie habe ernstlich den Eindruck, dass der Stadtverordnete Benden auf Presse aus sei und die wolle sie ihm nicht geben und daher solle die Diskussion beendet werden.

Stadtverordneter Schumacher ergänzte, dass sicherlich genügend Argumente ausgetauscht worden seien und seine Fraktion nichts gegen Kritik habe. Ihn persönlich störe die Wortwahl des Stadtverordneten und die Richtung, in die er mit seinen Aussagen ziele. Er könne bspw. auch sagen „Von den Grünen lernen, heißt lügen lernen“.

Der Ausschuss nahm die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 9 Verschiedenes

- a) Stadtverordneter Solenski erkundigte sich, wann mit dem Bau der Straße L 364 begonnen werde.

Bürgermeister Fiedler antwortete, dass die Maßnahme mittlerweile planfestgestellt sei und 2012 zunächst mit dem Bau des Radweges begonnen werde. Der Ausbau der Straße selbst werde später folgen.

- b) Stadtverordneter Kravanja erläuterte, dass an ihn das Problem herangetragen worden sei, dass der städtische Friedhof nicht mehr mit Pkw befahren werden dürfe. Ältere Leute, die nicht mehr gut zu Fuß seien, hätten nun jedoch das Problem, dass sie Gerätschaften, Blumen und Erde zur Pflege der Gräber, nicht mehr zum gewünschten Ort transportieren könnten. Vielleicht gebe es eine Möglichkeit einen Schlüssel gegen Pfand auszuhändigen, damit der Friedhof in Ausnahmesituationen befahren werden könne.

Stadtverordneter Kappes regte an, dass gegen Pfand Schubkarren bereit gestellt werden könnten. Dieses Verfahren sei in Immendorf sehr gut angenommen worden.

Bürgermeister Fiedler sagte zu, die Anregung durch die Verwaltung prüfen zu lassen.

- c) Stadtverordneter Benden wies darauf hin, dass entgegen der letzten Jahre auf dem Hünshovener Markt kein Weihnachtsbaum aufgestellt worden sei. Auf Nachfrage bei der Verwaltung hätten die ansässigen Geschäftsleute die Auskunft erhalten, dass der Baum aus Kostengründen nicht aufgestellt worden sei. Gerade im Hinblick auf die benachteiligte Lage jenseits des Bahnübergangs, sei diese Aktion sehr negativ aufgenommen worden.

Bürgermeister Fiedler erklärte, dass die Zahl der aufgestellten Weihnachtsbäume in der Tat reduziert worden sei. Warum der Baum auf dem Hünshove-

ner Markt gestrichen worden sei, könne er augenblicklich nicht rekapitulieren. Die Verwaltung werde veranlassen, dass dort nachträglich ein Baum aufgestellt werde.

Sitzung endet um: 18:53

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Bürgermeister
Thomas Fiedler

Tina Beckers-Offermanns